

Erfahrungsbericht:

Wintersemester 2013/14 an der Uniwersytet Wrocławski in Polen

Vorbereitung

Die Vorbereitung des Auslandsaufenthalts verläuft insbesondere über die Website der Universität, welche alle notwendigen Informationen zusammenfasst: <https://international.uni.wroc.pl/en/llp-erasmus-studies>. Wichtig ist, dass die Bewerbung online und per Post bis zum 1. Juni (WS) oder 15. Oktober (SoSe) eingeht. Bei Fragen oder Problemen kann man sich jederzeit an Barbara Pietrzkiwicz des International Office wenden (barbara.pietrzkiwicz@uni.wroc.pl). Mir sind keine Mindestanforderungen (z.B. Englischkenntnisse, Credits) der Universität bekannt.

Wer möchte kann vor und während des Semesters einen kostenlosen Sprachkurs in Polnisch belegen (<http://www.sjpik.uni.wroc.pl/index.php?id=210>). Ich kann beide sehr empfehlen. Es gibt unterschiedliche Anforderungsniveaus und man kann nach dem „Preparatory Course of Polish Language“ (vor dem Semester) einen Einstufungstest machen.

Eine zusätzliche Auslandsversicherung empfehle ich nicht unbedingt, da man jederzeit und innerhalb kürzester Zeit (z.B. 1,5 Stunden von Wrocław nach Görlitz) nach Deutschland fahren kann bzw. da man automatisch auf dem polnischen Leistungsniveau in Polen versichert ist (EU-Richtlinie).

Andererseits empfehle ich sehr ein Konto bei der Deutschen Kreditbank. Mit deren kostenlosen Girokonten plus Master-/Visakarten kann man international, jederzeit und ohne Gebühr Geld abheben und das Konto online verwalten.

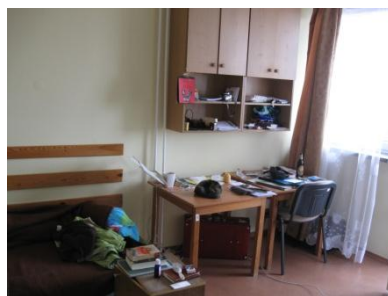
Meine Hinfahrt nach Wrocław buchte ich frühzeitig über die Deutsche Bahn (39 Euro, Göttingen-Wrocław, einmal Umsteigen in Berlin) und mein Rückfahrtticket kaufte ich bei der polnischen Bahn „PKP“ (29 Euro, Wrocław-Hamburg, direkte Verbindung).

Die Universität bietet einen Buddy-Service an. Das heißt, man kann vom Bahnhof (oder wo man halt ankommt) vom Buddy abgeholt werden. Die Person bringt einen dann zum neuen Zuhause und zeigt gute Einkaufsmöglichkeiten, beantwortet alle Fragen und regelt evtl. administrative Vorgänge (z.B. im Studentenwohnheim). Diesen Service kann ich sehr empfehlen.

Unterkunft

In meiner Vorbereitungszeit meldete ich mich für ein Zimmer im Studentenwohnheim an (<https://international.uni.wroc.pl/en/exchange-programs/llp-erasmus-studies/accomodation>) und erhielt ein Bett in einem zwei-Personen-Zimmer in „Kredka“. Bad und Küche teilten wir uns mit insgesamt vier Personen. Komfort und Sauberkeit sind

dort sehr gut, jedoch muss man alles selber mitbringen: Die Zimmer haben Internetanschluss, aber keine Verbindungskabel oder Router. Die Küchen haben zwei mobile Kochplatten, ein Waschbecken und einen Kühlschrank, aber keine Kochutensilien (Besteck, Teller, Töpfe, Handtücher, usw.) und keinen Ofen. Es gibt auch keine Staubsauger oder Wischlappen, sondern einen Besen. Besuch ist bis 23 Uhr erlaubt und dieser muss an der Rezeption (die kein Englisch spricht) den Personalausweis abgeben. Wenn Gäste übernachten möchten, müssen sie ein extra Zimmer bezahlen und die Anmeldung muss vorher stattfinden. Die meisten Erasmusstudenten wohnen in „Ołówek" und „Kredka". Daher gibt es dort viele gute Partys und die meisten offiziellen Erasmuspartys finden in dem Alibiclub gegenüber statt. Die Wohnheime eignen sich sehr gut um in der Stadt Fuß zu fassen und Leute kennen zu lernen.



Ich bin nach einem Monat in eine private WG mit einer Polin gezogen und bin dadurch näher an die Polnische Kultur, anstelle der Erasmuskultur, gekommen. Für die Wohnungssuche eignet sich sehr gut die Website www.gumtree.pl. Die meisten Mietpreise liegen zwischen 600 und 1100 PLN pro Monat. Sehr häufig teilen sich Studenten die Zimmer.

Studium an der Uniwersytet Wroclawski

An der Universität darf man alle Kurse an allen Fakultäten belegen, also auch fachfremde Kurse. Es gibt ein mehr oder weniger großes Angebot an englischsprachigen Kursen. Man muss sich nicht vor Beginn der Kurse anmelden, sondern während der ersten Treffen in einer Liste eintragen. Alle wirtschaftlichen Kurse, die ich belegte, hatten (manchmal recht lockere) Anwesenheitspflicht, aber fanden auch nur einmal pro Woche statt. Die Prüfungsleistung bestand immer aus Seminararbeiten oder schriftlichen Endprüfungen. Eine mündliche Beteiligung war fast nie notwendig. Die Kurse bestanden nur aus internationalen Studierenden und die Endbewertungen fielen meistens sehr gut aus. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass die beste Polnische Note 5 den beiden besten deutschen Noten 1,0 und 1,3 zugeordnet wird. Anhand von erreichten Prozentsätzen muss man dem Göttinger Prüfungsamt beweisen, dass man eine 1,0 verdient, da die Umrechnung sonst immer mit der schlechteren Note, also 1,3,



Faculty of Law, Administration and Economics

erfolgt. Die polnischen Professoren sind sehr nett und hilfsbereit, aber teilweise auch sehr menschlich und unorganisiert.

Alltag und Freizeit

Wroclaw ist geprägt von Touristen und Studenten. Trotzdem sprechen die Wenigsten auf der Straße oder in den Geschäften Englisch. Besonders gerne mochte ich Sprachtreffen, die über die Facebookgruppe „Language Exchange Club Wroclaw“ organisiert werden. Es gibt z.B. mittwochs einen Deutschen Stammtisch, wo die Polen einem gerne alles über ihre Kultur auf Deutsch erzählen. Sonntags treffen sich immer sehr viele Internationale zum English Meeting und montags gibt es das sogenannte Couchsurfing Meeting, wo die meisten Englisch sprechen. Viele Polen sind auch an Deutsch-Polnisch Sprachtandem interessiert. Sehr gerne mochte ich auch das Kino „Nowe Horyzonty“ mit vielen verschiedenen Themenwochen. Des Weiteren hat Wroclaw sehr viele Shoppingmalls und es bietet ein schickes Fußballstadion, dessen Tickets zwar sehr günstig sind, aber sich leider nie vollständig mit Fans füllt.

Ein großer Fan bin ich von dem 51% Studentenrabatt auf Zugfahrten innerhalb Polens (schönsten Bereiche: Kraków, Gdańsk, Mazury) und den unfassbar günstigen Preisen von „Polskibus“.

Für den Nahverkehr (Bus und Tram in Wroclaw) kann man sich für drei oder vier Monate den Studentenausweis als Ticket aktivieren lassen. Die Verbindungen findet man unter <http://wroclaw.jakdojade.pl>. Es wird regelmäßig kontrolliert.

In der Szewska Straße gibt es eine kleine Bibliothek, in der man kostenlos Reiseführer für Wroclaw, Polen usw. ausleihen kann. Insgesamt erhält man in Polen eigentlich fast alles, was man auch in Deutschland erhält. Lebensmittel, die man in den regulären Supermärkten nicht findet, gibt es in der Shoppingmall „Renoma“ im Supermarkt in Etage -1.

Kosten für Dienstleistungen (z.B. Kneipen, Restaurants, Handwerker, Busse) sind sehr viel geringer als in Deutschland. Dafür sind die Preise für Produkte, wie z.B. Kleidung oder Drogerieartikel identisch oder sogar teurer (MwSt 22%).

Fazit

Meine Zeit in Wroclaw war wunderschön und ich kann die Stadt jedem empfehlen. Man kann dort nicht nur seinen Notenschnitt verbessern, sondern auch unseren eng verbundenen Nachbarn kennen und verstehen lernen. Das kommt meiner Meinung nach in Deutschland viel zu kurz. Das Essen dort ist verdammt lecker und die Bewohner sind sehr aufgeschlossen, hilfsbereit und gastfreundlich.